

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Preisliste: Die neuzeitlichste Monatsbeilage 35 Pf., für den Jahrespreis 3,50 Pf., Postzusatz 10 Pf., an den bezugsfähigen Teil einer Zeitung 1 Pf. 50 Pf. (Postzusatz 10 Pf.). Das Abonnement für den Jahrespreis 3,50 Pf., Postzusatz 10 Pf., an den bezugsfähigen Teil einer Zeitung 1 Pf. 50 Pf. (Postzusatz 10 Pf.). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt behält sich der Verlag die Befugnis vor, die Ausgabe der Zeitung über die Zustellung des Tagespostens, Expedienten und Postleistungen nach dem Postgesetz durch die Reichspostverwaltung zu verschieben. Dresden, Montag den 14. März 1932

8. Jahrgang Dresden, Montag den 14. März 1932 Nummer 62

Kampfgelöbnis der 5 Millionen

Massenbekenntnis für den proletarischen Machtkampf, gegen Hungerdiktatur und Faschismus, für ein freies sozialistisches Deutschland . Durchbruchschlacht gegen parlamentarische Illusionen und faschistischen Terror . Organisiert den Vormarsch des Kommunismus in den Betrieben, an den Stempelstellen und an allen Fronten des Kampfes Klasse gegen Klasse!

Das vorläufige Gesamtergebnis

| | Präsidentenwahl 1925 | Reichstagswahl 1930 | Präsidentenwahl 1932 |
|--------------------|----------------------|---------------------|----------------------|
| Thälmann | 4971 079 | 4590 453 | 1931 151 |
| Hindenburg | 18 661 736 | 21 165 410 | 14 639 399 |
| Hitler | 11 328 571 | 6 379 672 | |
| Duesterberg | 2 557 876 | 2 457 686 | |
| Winter | 111 477 | | |

Hindenburg ist damit unter der absoluten Mehrheit geblieben, so daß voraussichtlich am 10. April ein zweiter Wahlgang notwendig wird.

In den drei sächsischen Wahlkreisen

| | Dresden-Bautzen | Leipzig | Chemnitz-Zwickau | Sachsen |
|-----------------------|-----------------|----------------|------------------|------------------|
| Thälmann | 148 416 | 145 001 | 236 093 | 529 510 |
| 1925: 65 145 | 1925: 82 206 | 1925: 135 647 | 1925: 286 001 | |
| 1930: 130 556 | 1930: 142 261 | 1930: 204 959 | 1930: 456 776 | |
| Hindenburg .. | 625 874 | 455 279 | 410 310 | 1 491 463 |
| 1925: 511 213 | 1925: 332 075 | 1925: 400 277 | 1925: 1 333 565 | |
| 1930: 743 051 | 1930: 535 255 | 1930: 587 279 | 1930: 1 865 615 | |
| Hitler | 342 989 | 237 665 | 487 879 | 1 068 533 |
| 1930: 180 530 | 1930: 115 997 | 1930: 264 854 | 1930: 561 351 | |
| Duesterberg .. | 77 416 | 36 412 | 55 653 | 169 481 |
| 1930: 55 786 | 1930: 30 727 | 1930: 49 716 | 1930: 1 6220 | |
| Winter | 7 347 | 3 918 | 3 574 | 14 830 |

Das Ergebnis in Dresden:

| | Hindenburg | Hitler | Duesterberg | Winter |
|-----------------|----------------|----------------|---------------|-------------|
| Thälmann | 247 489 | 110 199 | 25 257 | 2939 |
| 1925: 25 501 | 1925: 179 243 | — | — | — |
| 1930: 56 275 | 1930: 248 414 | 1930: 73 677 | 1930: 22 339 | — |

In der Stadt Bautzen:

| | Hindenburg | Hitler | Duesterberg | Winter |
|-----------------|---------------|--------------|--------------|-----------|
| Thälmann | 12 589 | 7 309 | 2 647 | 89 |
| 1925: 1023 | 1925: 10 928 | — | — | — |
| 1930: 1653 | 1930: 14 050 | 1930: 4834 | 1930: 1653 | — |

Das Ergebnis von Zittau (Stadt):

| | Hindenburg | Hitler | Duesterberg | Winter |
|-----------------|---------------|--------------|-------------|------------|
| Thälmann | 13 341 | 6 595 | 892 | 127 |
| 1925: 483 | 1925: 8501 | — | — | — |
| 1930: 1685 | 1930: 14 600 | 1930: 4725 | 1930: 576 | — |

Die Wahl in Freiberg (Stadt):

| | Hindenburg | Hitler | Duesterberg | Winter |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|-----------|
| Thälmann | 9 378 | 9 138 | 2 624 | 46 |
| 1925: 617 | 1925: 12 901 | — | — | — |
| 1930: 1630 | 1930: 11 800 | 1930: 5087 | 1930: 2331 | — |

Die unter der Jahreszahl 1925 angeführten Zahlen sind die des zweiten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl, die mit der Jahreszahl 1930 versehen sind die der Reichstagswahl vom 14. September 1930. Die unter dieser Rubrik angeführten Zahlen für Hindenburg setzen sich aus den Stimmengahlen der heute für Hindenburg eintretenden Parteien zusammen. Für Hitler wurden nur die Zahlen der Nationalsozialisten, für Duesterberg nur die der Deutschnationalen eingetragt. Dabei ist jedoch zu beachten, daß dort eigentlich einzelne politische Gruppen, die teils für Hindenburg, teils für einen der hiesigen Kandidaten eintraten (Wirtschaftspartei, Landvolk, Landbund usw.) hinzugezählt werden müßten. Für Ernst Thälmann sind die Stimmengahlen der KPD bestimmend.

Vorwärts zu neuen Kämpfen!

Alle Kräfte auf die Betriebe konzentriert

Fünf Millionen Proletarier und Werkstätige haben gestern in Deutschland für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann gestimmt und damit eine große Demonstration, ein kühnes Bekenntnis zum revolutionären Befreiungskampf unter der Führung der Kommunistischen Partei abgelegt. Unsere Partei hat 400 000 Stimmen von Arbeitern, Mittelständlern und werktätigen Bauern neu gewonnen. Besonders die großen Erfolge unserer Partei in vorwiegend agrarischen Gebieten wie Ostpreußen, Ober- und Niederbayern, sind ein Zeichen unseres jähren Vordringens auf dem Lande. Wir haben bereits vor einigen Tagen eingehend auf den Unterschied zwischen Präsidentschaftswahl und Reichstagswahl hingewiesen, wo die treuen, verlogenen Argumente der Sozialdemokratie und der Nazis: „Thälmann ist nur ein Wahlkandidat“, eine große Rolle zur Zerschlagung der Wählerfronten, ähnlich wie bei der Präsidentschaftswahl 1925 haben wir uns gegen die Illusionen gewandt, die in der Begeisterung des Wahlkampfes oft wachsen, und auf die besondere Bedeutung als außerparlamentarische Massenmobilisierung hingewiesen. Wir müßten aber selbstkritisch feststellen, daß es uns Kommunisten noch nicht gelungen ist, Millionen sozialdemokratischer und gewerkschaftlich organisierter Arbeiter von der verlogenen, arbeiterscheißerischen Politik des „kleineren Übels“, von der Abstützung für Hindenburg wegzureißen und für den roten Klassenkandidaten Ernst Thälmann zu gewinnen. Wir werden deshalb für den zweiten Wahlgang eine größere Vertiefung unserer Arbeit auf die Betriebe und Betriebsräte, eine verstärkte Offensive gegen die „Eiserne Front“ durchzuführen müssen. Das Ergebnis in den Industrieregionen, wo den Erfolgen lagert harte Stagnationen und Rückschläge gegenüberstehen, das unbestimmende Wahlergebnis in Berlin und Dresden sind für die Art dieses Wahlschlusses von ausschlaggebender Bedeutung.

Gerade diese Ergebnisse weisen uns nochmals mit aller Schärfe auf die Aufgaben, die von dem Genossen Thälmann in seinem Referat auf der letzten Plenarsitzung unserer Zentralkomitees zur Vertiefung unserer Betriebsarbeit, zur Ausmerzung aller Fehler, Schwächen und Mängel auf diesem Gebiet gestellt wurden. Genosse Thälmann führte dazu in seinem Referat aus:

Die Hauptaufgabe, Genossen, ist, daß wir in der Grundlinie, in der Grundmethode unserer Arbeit und Politik eine vollkommene Wendung vollziehen.

So schärft man diese Frage stellen. Unsere bisherige Politik war keine Politik der Partei, die in den Betriebszellen ihre mächtigsten Organe erblickt. Wir haben das in Worten anerkannt, daß die Betriebszellen die entscheidenden Organe der Partei seien, aber wir haben keine praktischen Konsequenzen daraus gezogen. Ich lege ganz offen, Genossen, wir haben dieses entscheidende Problem bis heute überhaupt noch nicht in seiner großen Bedeutung begriffen. Aber wir müssen es begreifen! Wir müssen unsere Konsequenzen daraus ziehen.

Und was bedeutet das?

Das bedeutet, daß in Zukunft die Betriebszelle das Zentrum der Partei sein muß.

Das bedeutet, daß in den Betriebszellen das Schwergewicht unserer Arbeit liegen muß. Und zwar nicht nur auf dem Papier, nicht nur in Thesen, sondern in der Tat, der täglichen Praxis unserer Arbeit. Es darf fast kein Mitglied einer Parteileitung oder einer KPD-Zelle geben, das nicht in einer Betriebszelle arbeitet. Es darf keinen Beschluß der Partei geben, keine Resolution, keinen Plan bei einer Kampagne, bei deren Ausarbeitung die betreffenden Genossen sich nicht als erstes die Frage vorlegen: Welche Bedeutung hat dieser Beschluß für die Betriebszellen und ihre Arbeit? Welche Aufgaben ergeben sich aus diesem Beschluß für die Betriebszellen? Welche Möglichkeiten kann man bei dieser Frage den Betriebszellen einräumen?

Genossen, das ist eine der wichtigsten Lebensfragen für unsere Partei, daß wir eine solche Einstellung von oben bis unten schaffen. Das klingt sehr einfach, ist aber keine Kleinigkeit, sondern eine sehr große und entscheidende Sache.

Wenn wir in dieser Frage eine Wendung schaffen, dann werden wir damit einen Schlüssel in die Hand bekommen, mit dem wir uns das Tor zu den Betrieben, zu den Großbetrieben, zu den Zentren der kapitalistischen Produktion öffnen können. Dann werden wir den wichtigsten Schritt in der Linie der Liquidierung unserer Hauptschwächen auf dem Gebiet der Betriebsarbeit und Streikführung vorwärts setzen haben. Dazu gehört unter anderem auch, daß wir den wichtigsten Beschluß des Webdinger Parteireferates

* Das Referat des Genossen Ernst Thälmann, das bei der Arbeit eines jeden Parteimitglieds und Parteimitglieds angebracht ist, kann als Nachhilfe zum Text von 20 Pfennig bei allen Zeitungsverkäufern bezogen werden.